

Hüttenwirt



Foto: privat

Weltenbummler Florian Mittermayr ist auf „seiner“ Hütte angekommen.



Vier Jahre war Florian Mittermayr in Neuseeland unterwegs, dann zog es ihn zurück in seine Heimat Zug bei Lech in Vorarlberg und noch ein Stückchen höher auf die Ravensburger Hütte im Lechquellengebirge. Bei seinem Vorgänger Siegfried Zatsch arbeitete er zwei Jahre lang, bis er letztes Jahr mit erst 23 Jahren selbst die Hütte übernahm. Den Einstieg als Hüttenwirt hat er gut überstanden – mit den in der „Branche“ üblichen Höhen und Tiefen: Pünktlich zum ersten Wochenende hatte es angefangen zu regnen, bis in den Juli

hinein. Später hat der Sommer aber doch noch aufgeholt, und es wurde eine sehr gute erste Saison. Vor allem kulinarisch hat der gelernte Koch einiges geändert: Auf den Tisch kommen überwiegend heimische oder regionale Erzeugnisse. Das Brot backt Florian selbst, von der Nachbaralpe kommt die Milch, aus der er Frischkäse macht, und ab heuer will er seinen eigenen Bergkäse herstellen. „Von unseren Gästen bekommen wir viel Lob und positive

Rückmeldung. Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, zieht er Bilanz. Wanderer, Bergsteiger und Kletterer übernachten auf der Ravensburger Hütte, die Stützpunkt der Lechquellenrunde und der alpinen Variante des Weitwanderwegs E4 ist. In Hüttennähe sind der Vorbau der Roggalspitze und der Klettergarten „Bellavista“ für Sportkletterer (III–VII) ideales Gelände, für Kinder und Anfänger geeignet sind die Spuller Platten. Alpine Mehrseillängerrouten gibt es an der Roggalspitze, der Plattnitzer Jochspitze und am Spuller Schafberg. Letzterer ist der Hausberg der Hütte und ohne Seil

in zweieinhalb Stunden zu erreichen, genau wie die Obere Wildgrubenspitze; etwas anspruchsvoller ist die rund vierstündige Tour zur Wasenspitze. Für Familien und Tagesgäste ist die Ravensburger wegen des leichten Aufstiegs in eineinhalb bis zweieinhalb Stunden von Lech, Zug oder Zürs ein schönes Ziel. Und wer es noch gemütlicher mag, kann mit dem Wanderbus von Lech bis zum Spullersee fahren, schon nach einer knappen Stunde auf der Sonnenterrasse

sitzen und die vielen Murmeltiere beobachten. Auch Aufstehen muss man nicht so schnell wieder, denn Florian hat die Bedienung der Gäste wieder eingeführt. Warum er selbst so gern auf „seiner“

Ravensburger Hütte: familiär und vielseitig

Hütte ist? „Das familiäre Verhältnis hier im Team, wir arbeiten ja nicht nur zusammen, sondern leben hier auch mehrere Monate.“ *red*

Die Hütte ist von Mitte Juni bis Anfang Oktober geöffnet. Wegen der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Hüttenjubiläum sind die Übernachtungsmöglichkeiten vom 15. auf den 16. September sehr stark eingeschränkt. Flyer zur Hütte und zur Lechquellenrunde gibt es unter alpenverein.de/DAV-Services/ Broschüren. ravensburgerhuette.at